

Bemerkungen

AT = *Altes Testament*; NT = *Neues Testament*;
 St = *Singstimme*; Klav o = *Klavier oberes System*;
 Klav u = *Klavier unteres System*; T = *Takt(e)*;
 Zz = *Zählzeit*

Die vorliegende Edition folgt dem Text der *Johannes Brahms Gesamtausgabe*, Serie VII, Band 6: *Lieder VI*, hrsg. von Johannes Behr, München 2024. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht.

Quellen

Dr-Tx₁ *Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments, sammt den Apocryphen, nach der Deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Fünfte Auflage, veranstaltet von der Hamburg=Altonaischen Bibel=Gesellschaft*, Hamburg 1833 (AT) bzw. 1832 (NT), Exemplar aus dem Besitz von Brahms. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur Brahms-Bibliothek 40. Texte zu Nr. 1–4 jeweils von Brahms mit Blaustift markiert: Nr. 1 AT, S. 638: *Der Prediger Salomo*, Kapitel 3, Verse 19–22; Nr. 2 AT, S. 638: *Der Prediger Salomo*, Kapitel 4, Verse 1–3; Nr. 3 AT, S. 962: *Das Buch Jesus Sirach*, Kapitel 41, Verse 1–4; Nr. 4 NT, S. 200 f.: *Die 1^{ste} Epistel St. Pauli an die Corinther*, Kapitel 13, Verse 1–3, 12–13.

Dr-Tx₂ *Die H. Schrift Altes und Neues Testaments, verdeutschet von D. Martin Luther. Zum Gebrauche der Kirchen und Schulen im Herzogthume Braunschweig und Lüneburg. Zweyte Braunschweigische Auflage*, Braunschweig 1760 (AT) bzw. 1756 (NT), Exemplar aus dem Besitz von Eusebius Mandyczewski. Privatsammlung Christian Lambour, Wien. Text zu Nr. 1 AT, S. 737: *Der Prediger Salomo*, Kapitel 3, Verse 19–22.

A-Tx Autographe Texte in Brahms' Sammlung eigenhändiger Bibeltextabschriften. Wienbibliothek im Rathaus, Signatur H.I.N. 55733. Digitalisat: www.digital.wienbibliothek.at. Notizheft mit insgesamt 33 Abschriften. Texte zu Nr. 3, 1, 2 auf Bl. 3v–4v, zu Nr. 4 auf Bl. 5v–6r.

A₁ Autograph (April/Mai 1896). Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur A 114. Vier

Doppelblätter im Querformat, zwei Papierarten: Bl. 1–6 mit maschineller neunzeiliger Liedrastrierung in brauner Tinte; Bl. 7–8 mit schwarz gedruckter zehnzeiliger Standardrastrierung. Ohne gemeinsamen Titel. Niederschrift in dunkelbrauner Tinte: Nr. 2 Bl. 1r–2r, Nr. 1 Bl. 2v–4v, Nr. 3 Bl. 5r–6r, Nr. 4 Bl. 7r–8v; mit Tinte, Blei- und Blaustift überarbeitet. Umstellung von Nr. 1 und 2 nachträglich von Brahms mit Blaustift vermerkt. Als Kopftitel jeweils rechts die Bibelstelle und links die generelle Vortragsbezeichnung notiert, ohne gemeinsamen Werktitel. Unsigniert, mit Schlussdatierung nach Ende von Nr. 4: *Wien / Mai 96*. Faksimile (schwarz-weiß, stillschweigend retuschiert und zur Druckreihenfolge umgestellt): *Brahms. Vier ernste Gesänge*, München 1923.

[AB₁] Nr. 1–3, Abschrift von William Kupfer (April/Mai 1896), verschollen. Die Abschrift muss von A₁ kopiert worden sein und als Vorlage für AB₂⁺ gedient haben.

AB₂⁺ Nr. 1–4, Abschrift von William Kupfer (Mai 1896), Stichvorlage. Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck, Signatur Bra : A2 : 46. Digitalisat: www.brahmsinstitut.de. Neun Einzelblätter im Querformat mit maschineller neunzeiliger Liedrastrierung in grauer Tinte. Niederschrift Nr. 1–4 in dunkelbrauner und schwarzer Tinte, Nr. 1, 3, 4 mit Angabe der jeweiligen Bibelstelle. Von Brahms mit etwas dunklerer brauner Tinte und Bleistift die Noten- und Gesangstexte überarbeitet, Nummerierung und bei Nr. 2 Angabe der Bibelstelle ergänzt. Mit herstellungsbezogenen Vermerken von Verlag und Stecherei. Ohne gemeinsamen Werktitel.

[E_{KO}] Korrekturfahnen zur Erstausgabe (Juni 1896), verschollen.

E₁ Erstausgabe, 1. Auflage. Berlin, N. Simrock, Plattennummer 10679, erschienen im Juli 1896, Flachdruck. Titel in Lithographie, schwarzgrün gedruckt: *MAX KLINGER | zugeeignet | VIER | ERNSTE GESÄNGE | für | eine Bassstimme | mit Begleitung des Piano-forte | von | JOHANNES BRAHMS | Op. 121. | Verlag und Eigenthum für alle Länder | von | N. SIMROCK IN BERLIN. | Copyright 1896 by N. Simrock, Berlin. | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Angaben der Bibelstellen und Gesangstext nur deutsch. Verwendetes Exemplar: Brahms-Institut an der Musikhochschule

- Lübeck, Signatur ABH 1.7.6.362. Digitalisat: www.brahmsinstitut.de.
- E₂ Erstaussgabe, 2. Auflage. Erschienen im September 1896, Flachdruck. Titel mit zusätzlichem Hinweis: *English text adapted by Paul England*, Angaben der Bibelstellen und Gesangstext deutsch/englisch. Notentext wie E₁, abgesehen von redaktionellen Anpassungen in St für englischen Text. Verwendetes Exemplar: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, Signatur NOb col b141.
- E₃ Erstaussgabe, spätere Auflage. Erschienen im Dezember 1896, Flachdruck. Titel mit zusätzlichem Hinweis auf die beiden transponierten Ausgaben: [links:] *Ausgabe für Alt oder Bariton*. [rechts:] *Ausgabe für Sopran oder Tenor*. Notentext gegenüber E₂ nur hinsichtlich der Vortragsbezeichnung von Nr. 4 verändert (siehe Einzelbemerkung). Verwendetes Exemplar: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, Signatur NOc op.121 b2.
- E-Alt/Bar₁ Erstaussgabe der Fassung für Alt oder Bariton, 1. Auflage. Berlin, N. Simrock, Plattennummer 10795, erschienen im Dezember 1896, Flachdruck. Titel wie E₃, ebenfalls schwarzgrün gedruckt. Angaben der Bibelstellen und Gesangstext deutsch/englisch. Originaltonarten beibehalten, St jedoch eine Oktave höher im Violinechlüssel. Klav grundsätzlich wie in E, aber mit zahlreichen Detailabweichungen, die wohl auf Ungenauigkeiten und Fehler beim Stich mutmaßlich nach einem Exemplar von E₂ zurückgehen. Verwendetes Exemplar: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, Signatur NOc op.121 b4.
- E-Sop/Ten₁ Erstaussgabe der Fassung für Sopran oder Tenor, 1. Auflage. Berlin, N. Simrock, Plattennummer 10796, erschienen im Dezember 1896, Flachdruck. Titel wie E₃, ebenfalls schwarzgrün gedruckt. Angaben der Bibelstellen und Gesangstext deutsch/englisch. Notentext um eine kleine oder große Terz nach oben transponiert: f-moll, b-moll/B-dur, g-moll/G-dur, G-dur; St eine Oktave höher im Violinechlüssel. Darüber hinaus zeigt der Notentext zahlreiche (redaktionelle und substanzielle) Detailunterschiede, die offenbar nicht auf bewusste Änderungen im Hinblick auf die Trans-

position, sondern auf Ungenauigkeiten und Fehler der (heute verschollenen) Stichvorlage zurückgehen. Verwendetes Exemplar: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, Signatur NOc op.121 b20.

Zur Edition

Hauptquelle unserer Edition ist die erste Auflage der Erstaussgabe (E₁), die den Zyklus in seiner vom Komponisten selbst veröffentlichten Originalfassung für Bassstimme mit ausschließlich deutschem Gesangstext überliefert. Referenzquellen im Hinblick auf die vertonten Texte sind zwei Bibeln aus Brahms' bzw. Eusebius Mandyczewskis Besitz (Dr-Tx_{1,2}), die nachweislich als Textvorlagen eine Rolle spielten (Dr-Tx₂ nur bezüglich der Interpunktion), sowie Brahms' Autographe der vier Textabschnitte (A-Tx). Diese Quellen geben Aufschluss über die Herkunft der verwendeten Bibelworte und deren punktuelle Veränderung durch den Komponisten; außerdem können mit ihrer Hilfe vereinzelt mutmaßliche Textfehler in der Hauptquelle korrigiert werden. Weitere Referenzquellen sind das Autograph (A₁), die abschriftliche Stichvorlage (AB₂⁺) und die jeweils erste Auflage der beiden von Brahms vorbereiteten transponierten Fassungen für Alt oder Bariton (E-Alt/Bar₁) bzw. für Sopran oder Tenor (E-Sop/Ten₁). Bezüglich der von Brahms nachträglich geänderten Vortragsbezeichnung von Nr. 4 ist auch die Auflage E₃ der Originalfassung eine Referenzquelle (siehe Einzelbemerkung). Insbesondere die handschriftlichen Notenquellen geben zum einen mit älteren, von Brahms später geänderten Lesarten Einblicke in den Kompositionsprozess, zum anderen erlauben sie es, Ungenauigkeiten und Fehler in der Hauptquelle zu erkennen und zu korrigieren.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beschränken sich auf wesentliche Textabweichungen gegenüber der biblischen Vorlage, nachträgliche Präzisierungen von Vortragsanweisungen in den Manuskriptquellen, die aufführungspraktisch interessant sind, und einzelne editorische Befunde, auf die im Notentext durch Fußnoten verwiesen wird. Detailliertere Informationen insbesondere über geänderte Lesarten in den Handschriften und Differenzen zwischen den Quellen bietet der Kritische Bericht des genannten Gesamtausgaben-Bandes (S. 190–206).

Werden die Sigel gedruckter Notenquellen ohne tiefgestellte Auflagenzählung verwendet (E, E-Alt/Bar, E-Sop/Ten), sind jeweils alle Auflagen der betreffenden Ausgabe gemeint.

Die Abkürzungen *s. v.* und *dol.* werden im Notentext zu *sotto voce* und *dolce* aufgelöst.

Einzelbemerkungen

1. „Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh“

19 f. St: In Dr-Tx₁, A-Tx „denn das Vieh“, in A₁ „als das Vieh“, in AB₂⁺ wohl gemäß [AB₁] „denn“ mit Bleistift-Unterstreichung und (später gestrichener) Randmarkierung, wohl von Brahms. Offenbar hatte er die Textvariante Mandyczewski gegenüber thematisiert, denn dieser schrieb am 11. Juni 1896 an Brahms: „Im Text steht in Nr. 1 bei Luther wirklich ‚hat nichts mehr *denn* das Vieh; *denn* es ist alles eitel.‘ Das ist ja ganz gut und schön“ (Karl Geiringer, *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Eusebius Mandyczewski*, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft*, Jg. 15, Heft 8, Mai 1933, S. 337–370, hier S. 368 f.). Die Lesart „denn“ gemäß Dr-Tx_{1,2} blieb also in E stehen, dagegen änderte Brahms in Nr. 2 an zwei Stellen das biblische „denn“ zu „als“ (siehe Bemerkung zu Nr. 2 T 45, 57).

28 Klav: In A₁ von Brahms mit Bleistift *cresc.* hinzugefügt (vermutlich für T 28–32 geltend), in keiner anderen Quelle vorhanden. Die Hinzufügung erfolgte offenbar erst nach Entstehung von [AB₁], möglicherweise nur versehentlich nicht in E übernommen.

46 Klav: In A₁ ursprünglich *poco f*, von Brahms mit Tinte zu *f* geändert.

48 f. St: In Dr-Tx₁ „Geist der Menschen“, in A-Tx, A₁ „Geist des Menschen“, in AB₂⁺ offenbar gemäß Änderung von Brahms in [AB₁] wieder „der“, in E offenbar gemäß endgültiger Änderung von Brahms bei Fahnenkorrektur „des“.

78 f. St: In Dr-Tx₁ „ein Mensch“, in A-Tx und allen Notenquellen „der Mensch“.

91 Klav o: In A₁ auf Zz 1 von Brahms mit Bleistift $\downarrow e^1$ hinzugefügt, in keiner anderen Quelle vorhanden. Die Hinzufügung erfolgte offenbar erst nach Entstehung von [AB₁], möglicherweise nur versehentlich nicht in E übernommen.

2. „Ich wandte mich und sahe an alle“

45, 57 St: In Dr-Tx₁ „denn“, in A-Tx T 45 „denn“, T 57 „als“, in allen Notenquellen „als“ (vgl. auch Bemerkung zu Nr. 1 T 19 f.).

52 St: In A₁ ohne *s. v.* (*sotto voce*), in AB₂⁺ von Brahms mit Bleistift hinzugefügt.

Klav: In A₁ ursprünglich *ppp*, von Brahms mit Bleistift zu *pp* geändert.

65–68: In A₁ ohne *sostenuto poco a poco* – – –, in AB₂⁺ von Brahms mit Tinte hinzugefügt.

3. „O Tod, wie bitter bist du“

29 f. St: In Dr-Tx₁ „gewarten“, in A-Tx und allen Notenquellen „erwarten“.

4. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete“

1: In A₁ Vortragsbezeichnung ursprünglich *Andante*, von Brahms mit Tinte gestrichen und durch *Con moto ed anima* ersetzt, dann auch dies gestrichen. In AB₂⁺ ursprünglich ohne Vortragsbezeichnung, von Brahms mit Bleistift *Andante con moto ed anima* hinzugefügt, dann zu *Con moto ed anima* geändert. In E_{1,2} *Con moto ed anima*, in E₃, E-Sop/Ten, E-Alt/Bar jedoch *Andante con moto ed anima*, offenbar von Brahms bei Fahnenkorrektur der transponierten Fassungen nochmals geändert und Änderung auch für Originalfassung angewiesen. Edition folgt daher E₃.

5 St: In Dr-Tx₁, A-Tx, A₁ „Engelzungen“, in AB₂⁺, E, E-Alt/Bar, E-Sop/Ten „Engelszungen“ (Kopistenfehler). Edition folgt Dr-Tx₁, A-Tx, A₁. „Engelzungen“ steht bis heute in allen maßgeblichen Ausgaben der Lutherbibel, auch wenn die Variante „Engelszungen“ umgangssprachlich verbreiteter sein mag.

48 Klav o: In A₁ 7. Note *e* von Brahms mit Bleistift zu *fis* geändert, in allen anderen Quellen aber weiterhin *e*. Die Änderung erfolgte offenbar erst nach Entstehung von AB₂⁺, möglicherweise nur versehentlich nicht in E übernommen. Vgl. allerdings die gleichen Akkorde in T 60 Klav o, unverändert mit *e*¹.

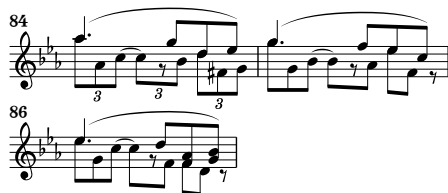
68–70, 72 Klav: In A₁ T 68–70 ohne $\llcorner p$, in AB₂⁺ von Brahms mit Bleistift hinzugefügt; in A₁, AB₂⁺ T 72 Zz 1 mit *p*, in AB₂⁺ von Brahms mit Bleistift gestrichen.

74–76: In A₁, AB₂⁺ ursprünglich ohne Tempoangaben, in A₁ von Brahms mit Bleistift *poco – poco – più Andante* hinzugefügt, in AB₂⁺ von Brahms mit Tinte aber *poco – a – poco Più moto* hinzugefügt.

76 Klav: In A₁ ursprünglich *p*, von Brahms mit Bleistift gestrichen, in AB₂⁺ ohne Dynamikangabe, in E, E-Alt/Bar, E-Sop/Ten *mp*, offenbar von Brahms bei Fahnenkorrektur hinzugefügt.

81–83: In A₁, AB₂⁺ ursprünglich ohne Tempoangaben, in A₁ von Brahms mit Bleistift *poco a poco più Sost.* hinzugefügt, in AB₂⁺ von Brahms mit Tinte zunächst *rit.* – – – *Sostenuto* hinzugefügt, dann mit Bleistift *un poco* ergänzt.

84–86: Hier verbindet sich eine triolische Achtelfiguration in Klav o/u mit einer aufwärts gehaltenen nicht-triolischen Oberstimme in Klav o. Diese verläuft rhythmisch parallel zu St, ist aber in E anders notiert: In St sind die Achtelnoten rhythmisch korrekt platziert, in Klav o hingegen sind die 1. und 3. Achtelnote jeweils exakt über die Triolenachtel der Mittelstimme gesetzt oder haben bei gleicher Tonhöhe die Notenköpfe mit ihnen gemeinsam. Dies entspricht im Wesentlichen auch der Notation in A₁ und AB₂⁺, ist also keine Anpassung seitens des Verlags. Die Edition folgt daher in der Notation E. Musikalisch ist jedoch kaum zu bezweifeln, dass die Oberstimme wie St durchgehend nicht-triolisch erklingen soll. Diese Diskrepanz zwischen musikalischer Intention und unscharfer Notation ist in der Praxis nur annäherungsweise aufzulösen. Die folgende Umsetzung in Klav o dürfte in Verbindung mit entsprechender Pedalisierung zum von Brahms gewünschten klanglichen Ergebnis führen:



Bemerkenswerterweise weicht die Notation dieser Passage in den beiden unter Brahms' Mitwirkung erstellten transponierten Ausgaben jeweils ab: In E-Alt/Bar stehen durch Verschiebungen in Klav o die Achtelnoten der Oberstimme weitestgehend unter den nicht-triolischen Achtelnoten in St. In E-Sop/Ten sind dagegen durch Verschiebungen in St die Achtelnoten über denjenigen in Klav o triolisch platziert. Daraus ist selbstverständlich nicht abzuleiten, dass die Stelle jeweils unterschiedlich ausgeführt werden soll. Sichtbar wird vielmehr, dass Brahms jedenfalls eine homophone Zweistimmigkeit von St und Klavier-Oberstimme wollte, die (nach Auffassung des Herausgebers) nur nicht-triolisch musikalisch sinnvoll ist.

89 Klav: In A₁ zu Zz 1 ursprünglich *p*, von Brahms mit Tinte gestrichen.

Kiel, Frühjahr 2026
Johannes Behr

Comments

OT = Old Testament; *NT* = New Testament;
vp = vocal part; *pf u* = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *M* = measure(s)

The present edition follows the text of the *Johannes Brahms Gesamtausgabe*, series VII, volume 6: *Lieder VI*, ed. by Johannes Behr, Munich, 2024. That volume also contains an extensive Critical Report.

Sources

Dr-Tx₁ *Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments, sammt den Apocryphen, nach der Deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Fünfte Auflage, veranstaltet von der Hamburg=Altonaischen Bibel=Gesellschaft* (The Bible, or the complete Holy Scripture of the Old and New Testaments, together with the Apocrypha, following the German translation by Dr Martin Luther. 5th issue, prepared by the Bible Society of Hamburg-Altona), Hamburg, 1833 (OT) and 1832 (NT), Brahms's personal copy. Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark Brahms-Bibliothek 40. Texts of nos. 1–4 each marked by Brahms with blue pencil: no. 1 OT, p. 638: *Der Prediger Salomo* (Book of Ecclesiastes), chapter 3, verses 19–22; no. 2 OT, p. 638: *Der Prediger Salomo*, chapter 4, verses 1–3; no. 3 OT, p. 962: *Das Buch Jesus Sirach* (Book of Sirach), chapter 41, verses 1–4; no. 4 NT, pp. 200 f.: *Die 1^{ste} Epistel St. Pauli an die Corinthen* (Paul's 1st letter to the Corinthians), chapter 13, verses 1–3, 12–13.

Dr-Tx₂ *Die H. Schrift Altes und Neues Testaments, verdeutschet von D. Martin Luther. Zum Gebrauche der Kirchen und Schulen im Herzogthume Braunschweig und Lüneburg. Zweyte Braunschweigische Auflage* (The Holy Scripture of the Old and New Testaments, rendered into German by Dr Martin Luther. For the use of churches and schools in the Duchies of Brunswick and Lüneburg. 2nd Brunswick edition), Braunschweig, 1760 (OT) and 1756 (NT). Eusebius Mandyczewski's copy, now in the private collection of Christian Lambour, Vienna. Text of no. 1 OT, p. 737: *Der Prediger Salomo* (Book of Ecclesiastes), chapter 3, verses 19–22.

- A-Tx Autograph texts in Brahms's collection of bible text transcriptions in his own hand. Vienna, Wienbibliothek im Rathaus, shelfmark H.I.N. 55733. Digital copy: www.digital.wienbibliothek.at. Notebook with a total of 33 transcriptions. Texts of nos. 3, 1, 2 on fols. 3v–4v, of no. 4 on fols. 5v–6r.
- A₁ Autograph (April/May 1896). Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark A 114. Four double leaves in landscape format, two paper-types: fols. 1–6 with nine-stave vocal-format ruling, mechanically drawn in brown ink; fols. 7–8 with ten-stave ruling, printed in black. No overall title. Notation in dark brown ink: no. 2 fols. 1r–2r, no. 1 fols. 2v–4v, no. 3 fols. 5r–6r, no. 4 fols. 7r–8v; revisions in ink, pencil and blue crayon. Rearrangement of nos. 1 and 2 indicated subsequently by Brahms in blue crayon. The Bible passage is notated each time on the right as the title heading, and the general expression mark on the left, without an overall work title. Unsigned, with date of completion at the end of no. 4: *Wien / Mai 96*. Facsimile (black and white, tacitly retouched and rearranged into the order of the print): *Brahms. Vier ernste Gesänge*, Munich, 1923.
- [AB₁] Nos. 1–3, manuscript copy by William Kupfer (April/May 1896), lost. This manuscript must have been copied from A₁ and served as the model for AB₂⁺.
- AB₂⁺ Nos. 1–4, manuscript copy by William Kupfer (May 1896), engraver's copy. Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck, shelfmark Bra : A2 : 46. Digital copy: www.brahmsinstitut.de. Nine single leaves in landscape format with nine-stave vocal-format ruling, mechanically drawn in grey ink. Notation of nos. 1–4 in dark-brown and black ink, nos. 1, 3, 4 with indication of the respective Bible passage. Musical and vocal texts revised by Brahms in a somewhat darker brown ink and in pencil, with the numbering and, in no. 2, the indication of the Bible passage added. With publisher's and engraver's production markings. No overall work-title.
- [E_{KO}] Galley proof of the first edition (June 1896), lost.
- E₁ First edition, first issue. Berlin, N. Simrock, plate number 10679, published in July 1896, transfer-printed. Title in lithography, printed in darkest green, tending toward black: *MAX KLINGER | zugeeignet | VIER | ERNSTE GESÄNGE | für | eine Bassstimme | mit Begleitung des Pianoforte | von | JOHANNES BRAHMS | Op. 121. | Verlag und Eigentum für alle Länder | von | N. SIMROCK IN BERLIN. | Copyright 1896 by N. Simrock, Berlin. | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Biblical references and vocal text in German only. Copy consulted: Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck, shelfmark ABH 1.7.6.362. Digital copy: www.brahmsinstitut.de.
- E₂ First edition, second issue. Published in September 1896, transfer-printed. Title page has additional note: *English text adapted by Paul England*. Biblical references and vocal text in German/English. Musical text as in E₁, apart from editorial adaptations in vp to suit the English text. Copy consulted: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, shelfmark NOb col b141.
- E₃ First edition, later issue. Published in December 1896, transfer-printed. Title page additionally refers to the two transposed editions: [left:] *Ausgabe für Alt oder Baryton*. [right:] *Ausgabe für Sopran oder Tenor*. Musical text differs from E₂ only in respect of the expression mark to no. 4 (see individual comment). Copy consulted: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, shelfmark NOc op.121 b2.
- E-Alt/Bar₁ First edition of the version for alto or baritone, first issue. Berlin, N. Simrock, plate number 10795, published in December 1896, transfer-printed. Title as in E₃, likewise printed in darkest green, tending toward black. Biblical references and vocal text in German/English. Original keys retained, but vp is printed an octave higher in treble clef. Pf basically as in E, but with numerous deviations in details that probably derive from inaccuracies and errors during the engraving, presumably from a copy of E₂. Copy consulted: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, shelfmark NOc op.121 b4.
- E-Sop/Ten₁ First edition of the version for soprano or tenor, first issue. Berlin, N. Simrock, plate number 10796, published in December 1896,

transfer-printed. Title as in E₃, likewise printed in darkest green, tending toward black. Biblical references and vocal text in German/English. Musical text transposed up a minor or major third: f minor, bb minor/Bb major, g minor/G major, G major; vp printed an octave higher in treble clef. In addition, the musical text exhibits numerous (editorial and substantive) differences in detail; these apparently do not derive from conscious alterations made during transposition, but, rather, from inaccuracies and errors in the (now lost) engraver's copy. Copy consulted: Forschungszentrum Johannes Brahms Gesamtausgabe am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel, shelfmark NOc op.121 b20.

About this edition

The primary source for our edition is the first issue of the first edition (E₁), which transmits the cycle in its original version for bass voice, published by the composer himself, with only the German vocal text. Reference sources for the texts set to music are two Bibles owned by Brahms and Eusebius Mandyczewski (Dr-Tx_{1,2} respectively), which demonstrably played a role as text sources (Dr-Tx₂ only in regard to the punctuation), as well as Brahms's autograph of the four sections of text (A-Tx). These sources give information about the origin of the quotations from the Bible and their selective modification by the composer; in addition, with their aid, occasional suspected textual errors in the primary source can be corrected. Further reference sources are the autograph (A₁), the manuscript engraver's copy (AB₂⁺) and the respective first issues of the two transposed versions prepared by Brahms for alto or baritone (E-Alt/Bar₁) and for soprano or tenor (E-Sop/Ten₁). Issue E₃ of the original version is also a reference source for the expression mark subsequently altered by Brahms in no. 4 (see individual comment). In particular, the manuscript musical sources on the one hand provide insights into Brahms's compositional process, by showing older readings that he later altered; and on the other make it possible to recognise and correct inaccuracies and errors in the primary source.

The following *Individual comments* are limited to significant textual deviations from the biblical original, subsequent clarifications of performance instructions in the manuscript sources that are interesting in terms of performance practice, and individual editorial findings, indicated by footnotes to the musical

text. More detailed information, particularly about altered readings in the manuscripts and differences between the sources, is offered in the Critical Report of the above-mentioned volume of the Complete Edition (pp. 190–206).

If the sigla of printed musical sources appear without subscript issue numbers (E, E-Alt/Bar, E-Sop/Ten), all issues of the edition in question are meant.

The abbreviations *s. v.* and *dol.* are resolved in the musical text as *sotto voce* and *dolce*.

Individual comments

1. “Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh”

19 f. vp: Dr-Tx₁, A-Tx have “denn das Vieh”, A₁ has “als das Vieh”; AB₂⁺, probably in accordance with [AB₁], has “denn” with pencil underscoring and a (subsequently cancelled) marking in the margin, probably by Brahms. He apparently had discussed the textual variant with Mandyczewski, since the latter wrote to Brahms on 11 June 1896: “In Luther, the text in no. 1 actually reads ‘hat nichts mehr denn das Vieh; denn es ist alles eitel.’ This is indeed quite good and beautiful” (Karl Geiringer, *Johannes Brahms im Briefwechsel mit Eusebius Mandyczewski*, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft* 15, no. 8, May 1933, pp. 337–370, here pp. 368 f.). The reading “denn” in accordance with Dr-Tx_{1,2} was thus retained in E; on the other hand, in no. 2 Brahms altered the biblical “denn” to “als” in two places (see comment on no. 2 M 45, 57).

28 pf: A₁ has *cresc.* added by Brahms in pencil (presumably valid for M 28–32), a marking that is not present in any other source. The addition apparently occurred only after the making of [AB₁], and was possibly only inadvertently not transferred to E.

46 pf: A₁ originally had *poco f*; changed by Brahms in ink to *f*.

48 f. vp: Dr-Tx₁ has “Geist der Menschen”, A-Tx, A₁ have “Geist des Menschen”; AB₂⁺ again has “der”, apparently in accordance with Brahms's alteration in [AB₁]. E, apparently in accordance with Brahms's final alteration during proofreading, has “des”.

78 f. vp: Dr-Tx₁ has “ein Mensch”, A-Tx and all musical sources have “der Mensch”.

91 pf u: A₁ beat 1 has ♭. e¹ added by Brahms in pencil, not present in any other source. The addition apparently took place only after the making of [AB₁], and was possibly only inadvertently not transferred to E.

2. “Ich wandte mich und sahe an alle”

45, 57 vp: Dr-Tx₁ has “denn”, A-Tx M 45 has “denn” and M 57 has “als”, and all musical sources have “als” (cf. also the comment on no. 1 M 19 f.).

52 vp: A₁ lacks *s. v.* (*sotto voce*); added by Brahms in AB₂⁺ in pencil.

pf: A₁ originally had *ppp*; changed by Brahms in pencil to *pp*.

65–68: A₁ lacks *sostenuto poco a poco* — — —; added in AB₂⁺ by Brahms in ink.

3. “O Tod, wie bitter bist du”

29 f. vp: Dr-Tx₁ has “gewarten”, A-Tx and all musical sources have “erwarten”.

4. “Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnzungen redete”

1: In A₁ expression mark was originally *Andante*, deleted by Brahms in ink and replaced by *Con moto ed anima*, then this too was deleted. AB₂⁺ was originally without expression mark; Brahms added *Andante con moto ed anima* in pencil, then changed this to *Con moto ed anima*. E_{1,2} have *Con moto ed anima*, but E₃, E-Sop/Ten, E-Alt/Bar have *Andante con moto ed anima*; apparently altered again by Brahms while proofreading the transposed versions, and the change also transferred to the original version. Our edition therefore follows E₃.

5 vp: Dr-Tx₁, A-Tx, A₁ have “Engelzungen”; AB₂⁺, E₁, E-Alt/Bar, E-Sop/Ten have “Engelszungen” (copyist’s error). Our edition follows Dr-Tx₁, A-Tx, A₁. “Engelzungen” is found to the present day in all authoritative editions of the German Lutheran Bible, even though the “Engelszungen” variant may be more common in colloquial usage.

48 pf u: In A₁ 7th note *e* changed by Brahms in pencil to *f*[#], however all other sources still have *e*. The alteration apparently took place only after the making of AB₂⁺, and was possibly only inadvertently not transferred to E. However, compare the same chord in M 60 pf u, unaltered with *e*¹.

68–70, 72 pf: A₁ M 68–70 lacks $\llcorner p$, added by Brahms in AB₂⁺ in pencil; in A₁, AB₂⁺ M 72 beat 1 has *p*, deleted by Brahms in AB₂⁺ in pencil.

74–76: A₁, AB₂⁺ originally without tempo marking. In A₁ Brahms added *poco – poco – più Andante* in pencil; in AB₂⁺ he added *poco – a – poco Più moto* in ink.

76 pf: A₁ originally had *p*, deleted by Brahms in pencil. AB₂⁺ is without dynamic marking, while E,

E-Alt/Bar, E-Sop/Ten have *mp*, apparently added by Brahms while proofreading.

81–83: A₁, AB₂⁺ originally without tempo marking, A₁ has *poco a poco più Sost*: added by Brahms in pencil. In AB₂⁺ *rit. — — Sostenuto* initially added by Brahms in ink, then *un poco* added in pencil.

84–86: Here, a triplet eighth-note figuration in pf u/l is combined with an upward-stemmed non-triplet upper voice in pf u. Rhythmically this runs parallel to vp, but is notated differently in E₁: in vp the eighth-notes are placed rhythmically correctly, whereas in pf u the 1st and 3rd eighth-notes are each set exactly above the triplet eighth-note of the middle part, or, where pitches are the same, share note-heads with them. This essentially corresponds also with the notation in A₁ and AB₂⁺, and is thus not an adjustment on the part of the publisher. Our edition therefore follows the notation in E. Musically, however, there is little doubt that the upper voice, like vp, should not sound as a triplet throughout. In practice, this discrepancy between the musical intention and imprecise notation can only be resolved approximately. The following realization in pf u may, when associated with appropriate pedalling, lead to the sonic result desired by Brahms:

Interestingly, the notation of this passage differs in each case from the two transposed editions made with Brahms’s participation: in E-Alt/Bar, owing to shifts in pf u, the eighth-notes of the upper voice are mostly placed below the non-triplet eighth-notes in the vp, whereas in E-Sop/Ten, due to shifts in vp, the eighth-notes are placed as triplets above those in pf u. Of course, this does not mean that the passage should be performed differently in each case. Rather, it becomes apparent that Brahms wanted a homophonic two-part texture of vp and the upper voice of the piano, which (in the editor’s opinion) only makes musical sense when not played in triplets.

89 pf: A₁ originally had *p* on beat 1, deleted by Brahms in ink.

Kiel, spring 2026
Johannes Behr